

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt – Tartu 2025

Allgemeine Daten

Mein Auslandssemester fand im Rahmen des Erasmus-Programms vom 06. Februar bis zum 25. Juni 2025 an der University of Tartu (Tartu Ülikool) in Tartu, Estland, statt. Ich befand mich im 8. Semester meines rechtswissenschaftlichen Studiums und wollte die Möglichkeit nutzen, eine neue akademische sowie kulturelle Umgebung kennenzulernen.

Vorbereitung

Mit der Planung des Aufenthalts habe ich Anfang 2024 begonnen. Der Bewerbungsprozess verlief strukturiert und wurde durch das Auslandsbüro meiner Heimathochschule sehr gut begleitet. Zu Beginn sollten Unterlagen wie der Lebenslauf, Notenübersicht, Motivationsschreiben und eine vorläufige Kurswahl für die Zeit in Tartu eingereicht werden. Im Rahmen von Informationsveranstaltungen wurden dann alle nötigen Schritte sowie weitere benötigten Unterlagen erklärt, wodurch der weitere Prozess unproblematisch ablief. Besonders hilfreich war, dass sämtliche Dokumentenvorlagen und Fristen klar kommuniziert wurden.

Unterkunft

Ich wohnte in einem 6er-WG-Apartment, das in drei Wohneinheiten für jeweils zwei Personen aufgeteilt war (Studentenwohnheim Üliõpilaselamu Raatuse 22). Kostenpunkt war 263€ im Monat, wobei ich eine Kautionshöhe von 526€ hinterlassen musste. Es gab die Möglichkeit, die Wohneinheit auch einzeln zu beziehen, allerdings würde dies etwas mehr als 400€ im Monat kosten. Die Unterkunft wurde direkt über das Studentenwerk der Universität Tartu angeboten und verwaltet. Die Bewerbung dafür erfolgt relativ kurz vor dem Auslandsaufenthalt, weshalb man sich frühzeitig um Alternativen kümmern sollte – dennoch ist die Wahrscheinlichkeit hoch, bei rechtzeitiger Bewerbung eine Unterkunft zu erhalten. Die Zimmer waren zweckmäßig ausgestattet, und das Wohnheim bot zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

Studium an der University of Tartu

Ich belegte insgesamt sechs Veranstaltungen im Umfang von 27 ECTS, darunter vier juristische Kurse (18 ECTS) sowie zwei wirtschaftswissenschaftliche Veranstaltungen (9 ECTS). Es gab Kurse mit differenzierter Bewertung (A bis F, vergleichbar zum deutschen Schulnotensystem) nicht-differenzierter Bewertung (bestanden (A) oder nicht bestanden (F)). Die Betreuung vor Ort war durchweg hervorragend – sowohl durch die Professoren als auch durch die Erasmus-Koordinatoren und die Fakultät für Sozialwissenschaften. Leider konnten keine der Kurse an meiner Heimathochschule anerkannt werden, was insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftlichen Veranstaltungen bedauerlich war.

Dennoch bot das Studium viele neue Perspektiven und ergänzte meine bisherige Ausbildung sinnvoll.

Finanzen

Mein Auslandsaufenthalt kostete mich (abzüglich abgeschlossener Versicherungen, da diese personenbezogen vorliegen oder nicht vorliegen können) insgesamt ca. 6200€ bzw. 5700€ nach der Rückzahlung der Kautions. Die genaue Darlegung ist:

- Flugtickets (2x Hin- und Rückreise): 725€
- Kautions Wohnung (wird optimalerweise zurückgezahlt): 526€
- Miete: 1178€
- Taxifahrten: 73€
- Busfahrten: 83€
- Straßenbahnfahrten: 13€
- Lebensmitteleinkauf: 1728€
- Mensaausgaben: 260€
- Fastfooodausgaben: 172€
- Freizeitausgaben (Restaurants, Museumsbesuche etc.): 415€
- Sportausgaben: 55€
- Urlaubsausgaben: 446€
- Sonstige Ausgaben (Geschenke, Gemälde etc.): 537€

Im Vergleich zu deutschen Preisen sind die Lebensmittelpreise in Estland überraschenderweise fast genauso hoch, wenn nicht höher. Aufgrund der vielen Reisen und der nicht notwendigen Ausgaben sind meine Gesamtausgaben relativ hoch. Auch bei den Lebensmitteln hätte ich ein wenig Geld einsparen können. Die Ausgaben entsprechen jedoch einer normalen Lebensführung, im Rahmen deren ich mich in keiner Weise habe einschränken müssen.

Alltag und Freizeit

Mein Tagesablauf war eine ausgewogene Mischung aus Studium und Freizeitaktivitäten. Ich nutzte regelmäßig das hochschulnahe Fitnessstudio, das für Studierende mit nur 45€ für das ganze Semester sehr erschwinglich war. In der Mittagspause trafen wir uns häufig in den Mensen oder lokalen Cafés – das Angebot war vielfältig und kostengünstig (ca. 6,50€ pro Mahlzeit), auch vegetarische und vegane Optionen standen zur Auswahl.

Die Wohnheimanlage war sehr lebendig: Es gab Tischtennis, Filmabende im Pausenraum sowie viele soziale Events. Abends besuchten wir häufig Bars mit Billard, Darts oder Brettspielen, und auch die lokale Erasmus-Organisation (ESN) veranstaltete regelmäßig Karaokeabende und kulturelle Events. So entstand schnell ein aktives soziales Netzwerk.

(Insider-)Tipps für zukünftige Studierende

Ein klarer Tipp ist, die zentrale Lage Tartus im Baltikum zu nutzen: Busreisen stellen die günstigste und angenehmste Reiseoption dar. Von Tartu aus lassen sich die meisten Destinationen direkt ansteuern, wobei es täglich mehrere Verbindungen gibt. Mit LuxExpress lassen sich kostengünstige Reisen nach Lettland, Litauen und Finnland (hier inkl. Fährüberfahrt) organisieren – besonders für unter 27-Jährige gibt es zusätzliche Rabatte.

Außerdem lohnt es sich, möglichst früh an Gruppenevents teilzunehmen, um schnell Anschluss zu finden. Die Veranstaltungen der ESN sollte man auf keinen Fall verpassen.

Fazit

Mein Auslandssemester in Tartu war durchweg positiv und zählt zu den wertvollsten Erfahrungen meines Studiums. Ich konnte meinen Horizont erweitern, habe Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen kennengelernt und neue Einblicke in andere Wissenschaftsbereiche erhalten. Die beste Erfahrung war für mich das intensive Miteinander im Wohnheim sowie die vielen gemeinsamen Reisen. Als weniger erfreulich empfand ich lediglich die fehlende Anerkennung der erbrachten Studienleistungen – inhaltlich war der Aufenthalt dennoch eine klare Bereicherung. Ich empfehle das Erasmus-Programm in Tartu uneingeschränkt weiter.